

Zur letzten Woche

Liebe Mitbürger, liebe Mitbürgerinnen,

Die letzte Woche war geprägt von weiteren Debatten zur Atomkatastrophe von Fukushima und den Konsequenzen daraus und der Situation in Libyen. Bei beiden Themen zeigt sich leider wieder allzu deutlich, dass die schwarz-gelbe Regierung keinen klaren Kurs hat. Sie stolpert von Fall zu Fall, richtet ihre Politik kurzfristig nach Umfragen aus und muss so abenteuerliche rhetorische Pirouetten drehen.

Die im Schweinsgalopp durchs Plenum gejagte Entscheidung zu dem Awacs-Mandat in Afghanistan ist reiner Aktionismus, um das fatale Bild bei der Libyen-Frage abzumildern. Die Entscheidung wäre ohnehin in Kürze notwendig gewesen, da das Mandat, das der Bundestag erteilte, ausläuft. Aus diesem Grunde haben wir die überhastete Befassung des Parlaments heftig kritisiert. Das ist eine Missachtung des Parlaments, die bei dieser Regierung mittlerweile schon System hat. Da ich den Einsatz der Awacs jedoch für notwendig auch zum Schutz unserer Soldaten und Soldatinnen halte, habe ich dem Mandat erneut zugestimmt. Allerdings nicht ohne in einer persönlichen Erklärung auf die unrühmlichen Umstände des Antrags hinzuweisen. Auch bei den Entscheidungen auf europäischer Ebene zur Stabilisierung des Euros wird das Parlament nicht angemessen beteiligt. Auch hier dreht die Bundesregierung ihre Pirouetten, die dazu führen, dass Deutschland europäisch und international immer mehr an Gewicht verliert.

Ihre

Handwritten signature of K. Luehmann in black ink.